

SAC OG Balsthal

Tourenbericht zur DoWa 404

Donnerstag, 21. Oktober 2023

Bettlachstock, 1298 m

Waldreservat als UNESCO Weltkulturerbe



Abfahrt	08.00 Uhr Moos Balsthal
Treffpunkt	08.30 Flughafenrestaurant Grenchen
Wanderung	siehe Wanderbericht Reinhard
Teilnehmer	18
DoWa	Max Leisibach, Kurt Mägli, Margrit Meier, Margrit Bordogna, Hedi Niederhauser, Reinhard Hasler, Brigitte Hasler, Armin Oehler, Kurt Lehmann, Marianne Schenker, Theres Dettwiler, Silvia Heutschi.
KuWa	Brigitte Schenk, Rita Müller, Ernesto Kunz, Kathrin Kappeler ab Pt. 824 an der Bettlachbergstrasse
BiWa	Bike and Hike: Bernd Stapf und Kari Christen ab Bettlach via Naturstrasse mit Bike auf den Bettlachberg, ab hier Hike auf den Bettlachstock.
Wanderleiter	Reinhard und Brigitte Hasler
Wetter	siehe Wanderbericht Reinhard
Leistungen ca.	740 Höhenmeter, 10.5 km, 4 h reine Wanderzeit ohne Pausen
Verpflegung	Mittagessen im Restaurant Bettlachberg

Wanderbericht UNESCO Weltnaturerbe Bettlachstock, 1298 m

Kurz nach 08:00 Uhr besammelten sich im Flughafenrestaurant Grenchen 12 Langwanderer und zwei Bike-Wanderer und tranken einen Kaffee, während es draussen regnete. Am Mittwoch noch zeigte SRF Meteo für Donnerstag bis 07:00 Uhr Niederschläge an und dann Aufhellungen – und nun sollte es plötzlich den ganzen Tag regnen. Zudem sollte ab 11:00 Uhr eine kräftige Regenfront aufziehen. Ein Teilnehmer meinte: „Von vier verschiedenen Niederschlagsradaren zeigt jedes etwas anderes an.“

Nach der noch am Trockenen stattgefundenen Begrüssung der TeilnehmerInnen durch Reinhard (speziell auch der beiden Sektionskameraden Kurt und Armin) verschoben wir uns zum Ausgangspunkt, dem Schützenhaus oberhalb der Allmend in Bettlach. Um 09:00 Uhr starteten wir zu unserer Wanderung - dem farbigen Waldrand entlang auf einem fast ebenen Fahrweg in östlicher Richtung. Der Regen hatte inzwischen aufgehört. Das Mittelland sowie die Aare verschluckte der Nebel.

Nach einer ¼ Stunde gab es eine Tenue-Erleichterung. Kurz danach tauchten wir auf dem Spöhnlegiweg leicht ansteigend in den Wald. Nach der ersten Querung der Brugglistrasse ging es mässig ansteigend weiter auf dem Grausteinweg, wo wir oberhalb des Weges einen grossen Findling sahen, den Graustein eben, welcher unter kantonalem Schutz

SAC OG Balsthal

steht. Nach dem Erreichen des östlichsten Punktes der Rundwanderung wurde der Weg steiler und ging in einen angenehmen Zickzack-Weg über, wodurch wir rasch an Höhe durch den schönen Mischwald mit kräftigen Tannen, Buchen, Eichen, Eiben usw. gewannen. Hin und wieder bekamen wir ein paar Tropfen vom Blätterdach ab. Beim Pkt. 909 trafen wir erneut auf die Brügglistrasse und legten einen Bananenhalt ein.

Durch dichten Wald stieg das Weglein ins Gebiet „Stock“, wo wir auf plastikumspannte Holzkonstruktionen stiessen. Reinhard klärte uns auf, dass diese seltsamen Holzkonstruktionen zur Forschungsfläche der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) gehören. Die WSL untersucht mit regelmässigen Messungen seit 1995 den Zustand des Waldes am Bettlachstock und seine Reaktion auf natürlichen und vom Menschen gemachten Stress. Auf dem Unteren Stockweg erreichten wir praktisch horizontal verlaufend die Waldlichtung Stockmätteli. Oberhalb des Unteren Stockweges fängt vermutlich die Kernzone des UNESCO Weltkulturerbes Bettlachstock an.

Unmittelbar vor dem Stockmätteli gibt es eine Grillstelle, von der aus immerhin Bettlach und Teile der Aare erkennbar waren. Beim Stockmätteli befindet sich eine grössere Forschungsstelle des WSL, wo auch der Boden untersucht wird.

Kari und Bernd, unsere beiden Biker/Wanderer, welche über das kleine Weglein von der Bergwirtschaft Bettlachberg direkt aufstiegen, meldeten zwischenzeitlich: „Wir haben Sonne ... im Herzen. Gruss vom Gipfel. Wir gehen den gleichen Weg zurück. Mit Stöcken beherrschbar.“ Für uns aber stand der ziemlich steile Aufstieg auf dem Oberen Stockweg noch bevor. Dies war in früheren Zeiten der Zugangsweg zum ehemaligen Bauernhof auf dem Bettlachstock. Kurz vor dem Erreichen der ehemaligen Weiden des Bettlachstocks, bei der Linkskurve auf rund 1200 m, präsentierte sich uns ein reiner Buchenwald, wie man ihn sonst nicht sieht.

Auf der offenen Fläche des Bettlachstocks angelangt, fiel uns sofort das hohe, dürre Gras auf. Diese Fläche wird seit 2001 nicht mehr bewirtschaftet und die Natur kann sich dadurch voll entfalten. Wir wähten uns in einer abgeschirmten, friedlichen Welt. Oben entdeckten wir ein Rudel Gämsen, welches hinter den Grat verschwand. Der weitere Verlauf unserer Wanderung führte auf einer Wegspur durch das hohe Gras zu einem ausgesetzten Aussichtspunkt, von dem aus man bei klaren Verhältnissen die Wandfluh, das obere und mittlere Brüggli sowie die Hasenmatt sieht. Der Nebel verhinderte diese Sicht leider zu einem grossen Teil. Immerhin konnten wir die schönen Wiesen des Bettlachstocks sehen, die fast mystisch anmuteten. Noch ein kurzer Gipfelaufstieg und schon standen wir kurz vor Mittag auf dem höchsten Punkt auf 1298 m. Und wie bestellt, lichtet sich der Nebel und die mächtige Wandfluh präsentierte sich uns. Welch ein Glück!

Auf der der Aufstiegsroute gegenüberliegenden Seite stiegen wir wiederum durch hohes Gras zum Punkt 1244 ab, wo uns Bernd und Kari schon erwarteten. Während des Abstiegs sahen wir tief unter uns den Bettlachberg mit der Bergwirtschaft. Beim Punkt 1244 sind die Fundamente des ehemaligen Bauernhofs noch zu erkennen. Gemeinsam ging es vorsichtig das teilweise steile Bergweglein hinunter bis zum Bettlachberg, durch hohe, goldbraun gefärbte Farne, einen Steilhang mit besonderer Vorsicht querend, über etwas rutschige Steine und Wurzeln und über hohe Stufen, so dass wir froh waren um unsere Wanderstöcke.

Im Bergrestaurant Bettlachberg wurden wir schon durch unsere Kurzwanderer Ernst, Brigitte, Kathrin und Rita empfangen, welche vom Punkt 824 die Bergstrasse

SAC OG Balsthal

hochwanderten. Auch die Sicht auf die Alpen war nun frei. Kaum in der warmen Wirtschaft, hüllte der Nebel draussen alles in grau. Als Gruppenmenue gab es eine feine Spätzlipfanne mit Gemüsestreifen (Vegi). Wer wollte, konnte vorgängig noch einen Menuesalat bestellen. Das Menue mit Nachschlag für CHF 14.50 war sehr preiswert. Auch wenn wir zu Beginn etwas lange warten mussten, hinterliess die Bergwirtschaft einen freundlichen und sehr ansprechenden Eindruck.

Nach dem Mittagessen verabschiedeten sich die Lang-, Kurz- und Bike-Wanderer, um auf getrennten Wegen zur nahegelegenen Burgruine Grenchen zu gelangen. Die erste Burg wurde vor rund 1000 Jahren aus Holz gebaut und gehörte dem Grenchner Adel; ca. 200 Jahre später wurde die Burg aus Steinen erneuert. Zeitweise gab es dort zwei Burgen.

Der weitere, teilweise steile Abstieg verlief zum grössten Teil auf Wanderwegen. Plötzlich strahlte die Sonne durch die Bäume hindurch und die Sicht ins Mittelland und auf die Alpen wurde frei. Kurz danach, um 15:40 Uhr, erreichten wir zufrieden unseren Ausgangspunkt, das Schützenhaus, wo uns schon die beiden Biker/Wanderer erwarteten.

Vielen Dank für das gemeinsame Wandern und Erleben trotz der nicht idealen Wetterbedingungen im wunderschönen UNESCO Weltnaturerbe Bettlachstock.

Reinhard

Kommentar eines Teilnehmers: ... „Hat offensichtlich Allen gefallen.“ ...



Auf dem Bild fehlen Bernd und die KuWa

